



G E M E I N D E M E L L I K O N

## Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung

**vom Donnerstag, 6. April 2017, 20.00 bis 21.30  
Uhr  
im Mehrzweckgebäude Mellikon**

---

**Vorsitz:** Rolf Laube, Gemeindeammann  
**Protokoll:** Marion Marty, Gemeindeschreiberin-Stv.  
**Stimmzähler:** Fuchs Jacques und Kolb Stefan

---

Zahl der Stimmberechtigten: 168  
Anwesend: 50

Sämtliche Beschlüsse, welche mit weniger als 34 Stimmen gefasst werden, unterstehen dem fakultativen Referendum.

---

Der *Vorsitzende* stellt fest, dass die Unterlagen den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt worden sind und die zugehörigen Akten öffentlich aufgelegt haben. Änderungen der Traktandenliste werden keine verlangt. Gemeinderat Hansruedi Anderfuhren ist entschuldigt.

Die heutige Sitzung wird von Marion Marty, Gemeindeschreiberin Rekingen, begleitet. Da heute 10 Gemeindeversammlungen gleichzeitig stattfinden, ist der Pool der Angestellten der Verwaltung2000 ausgereizt, was zu dieser Rochade geführt hat.

Die Traktandenliste enthält folgendes Geschäft:  
Kreditantrag Projekt Rheintal+ / vertiefte Prüfung eines möglichen Zusammenschlusses vom maximal brutto CHF 55'000

Traktandum 1

Kreditantrag Projekt Rheintal+ / vertiefte Prüfung eines möglichen Zusammenschlusses von maximal brutto CHF 55'000

***Den Versammlungsteilnehmern werden zuerst folgende Präsentationen vorgeführt:***

- Film von Projektleiter Peter Weber
- Film von Regierungsrat Dr. Urs Hofmann

**Gemeindeammann Rolf Laube informiert über das Traktandum mittels einer Präsentation.**

**Diskussion:**

Böhler Lukas, welche Visionen sind von der Projektleitung angedacht (Folie Rheintal+ / Facharbeitsgruppe / Vision)?

Laube Rolf, Gemeindeammann, die Vision wird erst noch definiert werden. Es soll analog eines Leitbilds für eine Gemeinde, eines über die gesamte Rheintal+-Region gestaltet werden.

Fuchs Gaël, wird der Kanton Aargau die Fr. 25'000.00/Gemeinde in jedem Fall rückerstatten?

Laube Rolf, Gemeindeammann, der Kanton wird an jede Gemeinde die ein Projekt zur Abstimmung bringt Fr. 25'000.00 ausbezahlen.

Spuhler Denise, laufen die Arbeiten «vertiefte Prüfung» parallel zu den Fusionsbestrebungen?

Laube Rolf, Gemeindeammann, *bejaht dies*. Der Gemeinderat Mellikon soll am Ende der Projektarbeiten Auskunft über den Sinn oder Unsinn einer Fusion fundiert Auskunft erteilen können. Erst nach einer vertieften Prüfung kann gesagt werden, ob eine Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden in gewissen Bereichen Sinn ergibt oder gar eine Fusion ins Auge gefasst werden soll.

Spuhler Konrad, wird der Kanton die Fr. 25'000.00 auch bei einem Nein zur Fusion ausbezahlen?

Laube Rolf, Gemeindeammann, *bejaht dies*.

Jetzer Guido, Vizeammann, der Gemeinderat kann der Gemeindeversammlung auch eine Nein-Parole beantragen.

Fuchs Jacques, meiner Meinung nach ist der Antrag falsch formuliert. «Kredit Antrag für das Projekt Rheintal+/vertiefte Prüfung eines möglichen Zusammenschlusses» präjustiziert bereits das Ziel Fusion und nicht die Zusammenarbeitsmöglichkeiten.

Laube Rolf, Gemeindeammann, bei einer vertieften Prüfung werden sämtliche Zusammenarbeitsmöglichkeiten analysiert. Eine Formulierung mit dem Fokus auf die Zusammenarbeit wäre bei 10 Gemeinden schwierig gewesen. Bei einer vertieften Prüfung wird in verschiedenen Bereichen das Potential zur Zusammenarbeit eruiert.

Spuhler Denise, die Vorgehensweise der Gemeinde Siglistorf erachte ich als optimal. Sie arbeiten in den Arbeitsgruppen mit, werden aber nicht über eine allfällige Fusion abstimmen.

Laube Rolf, Gemeindeammann, die Gemeinde Siglistorf hat keine einfache Vorgeschichte mit der Gemeinde Schneisingen. Ihre Fusionsbemühungen verliefen im Sand und haben viel Energie gekostet. Die Gemeinde Siglistorf wird bei der vertieften Prüfung; bei den Facharbeitsgruppen nicht mitmachen. Lediglich beim Projekt Rheintal+ werden sie weiterhin partizipieren.

Urfer Thomas, die heutige Entscheidung ist einfach: Wer für eine Fusion ist stimmt mit Ja; wer Fusionsgegner ist mit Nein.

Laube Rolf, Gemeindeammann, wir entscheiden heute nicht über eine Fusion. Durch den Druck des Kantons wird aber auch Mellikon gezwungen, einen grösseren Raum als Einheit anzusehen. Ich stehe heute nicht vor Euch, um für eine Fusion zu plädieren. Ich möchte aber die Chance bekommen abzuklären, ob ein Alleingang weiterhin sinnvoll ist oder nicht. Ich will endlich Fakten schaffen und mich den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern gegenüber fundiert erklären können.

Urfer Thomas, durch die Zustimmung zum Finanz- und Lastenausgleich, hat uns der Kanton Aargau zum Sozialfall degradiert. Aber nicht nur die Gemeinde Mellikon wird unter der neuen Gesetzgebung leiden. Es ist sinnlos, mit noch finanzschwächeren Gemeinden zu fusionieren.

Laube Rolf, Gemeindeammann, ich freue mich darauf, genau auf solche Fragen eine auf Fakten beruhende Antwort geben zu können.

Urfer Thomas, es macht keinen Sinn in Bezug auf die Raumplanung mit anderen Gemeinden zusammenzuarbeiten. Wir dürfen diese Verfügungshoheit nicht abgeben. Auch eine weitere Zentralisierung der Verwaltung bringt ausser einer Kostensteigerung nichts.

Laube Rolf, Gemeindeammann, eine gemeinsame Raumplanung kann auch Chancen hervorbringen. Industriegebiete können gebündelt und die schönsten Bauplätze in der Region eruiert werden. Dies sind aber alles Spekulationen und sollen im Zuge der vertieften Prüfung geklärt werden.

Urfer Thomas, wenn man heute ja sagt, kann anschliessend kaum mehr gegen eine Fusion gestimmt werden.

Laube Rolf, Gemeindeammann, diese Aussage ist nicht korrekt. Es geht heute nicht um eine Fusion. Falls es zu einem späteren Zeitpunkt einen Fusionsantrag gibt, ist jeder frei in seiner Meinung.

Kolb Felix, wir sind es uns und unseren Nachkommen schuldig, diese Abklärungen anzustellen, und einen Überblick über die Gesamtsituation von Mellikon zu erhalten. Die Kosten belasten aber die Finanzen der Gemeinde Mellikon stark. Die Echogruppen müssen unbedingt vor dem Abschluss der Arbeiten in den Fachgruppen starten.

Laube Rolf, Gemeindeammann, die Echogruppen werden im Verlauf des Projektes das erste Mal zusammenkommen und nicht erst am Ende des Prozesses einsteigen. Das Ziel, in zwei Jahren abstimmungsreif zu sein, ist sehr ehrgeizig. Eventuell wird der ganze Ablauf mit den Rückmeldungen aus den Echogruppen, Workshops und so weiter auch mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Kolb Felix, in den Facharbeitsgruppen sind die Bereiche Schule und Landwirtschaft aufgeführt. Bei diesen beiden Gebieten ergeben vertiefte Prüfungen keinen Sinn. Die Schule wurde erst neu organisiert.

Laube Rolf, Gemeindeammann, die Gemeinde Bad Zurzach verfügt über sehr viel Landwirtschaftsland. Bei einer Zusammenarbeit oder einer Fusion der Gemeinden, werden immer noch die Landwirte von Bad Zurzach dieses Land nutzen können. Es ist relevant, dass auch die Landwirtschaft «in einem grossen Raum» anzusehen. Für den Oberstufenstandort Bad Zurzach kann es von Bedeutung sein, dass sich die Rheintal+-Gemeinden gemeinsam stark machen. Die Gemeinden Kaiserstuhl und Fisibach werden ebenfalls in die vertiefte Prüfung der Schulen einbezogen.

Kolb Felix, der absolut letzte Baustein sollten die Bereiche Wappen, Kultur und Name sein. Erst wenn die vertiefte Prüfung aufzeigt, dass ein gemeinsamer Weg sinnvoll ist, muss diese Facharbeitsgruppe ihre Arbeit aufnehmen.

Laube Rolf, Gemeindeamman, *bejaht dies*.

Buchmeier Norbert, genau aufgrund der vorhandenen Bedenken, muss dem Projekt eine Chance gegeben werden. Die Zweifel können erst ausgeräumt oder bestätigt werden, wenn Fakten auf dem Tisch sind. Wir dürfen uns nicht von Gefühlen leiten lassen. Es müssen Fakten geschaffen werden.

Gass Thomas, die Bedenken basieren auf Verlustängsten. Auch in der Industrie drängt die Gesellschaft Richtung Zentralisierung. Wie lange kann sich die Gemeinde Mellikon noch eigenständig organisieren? Wir müssen dem vorliegenden Projektbegehren eine Chance geben. Das Gesamtpaket der Vorlage stimmt. Mit der angedachten Vorgehensweise ist es möglich sich aus verschiedenen Perspektiven professionell über die IST-Situation, und die Zukunft Gedanken zu machen. Die Gemeinschaft Mellikon wird bleiben. Die Menschlichkeit wird nicht verloren gehen.

Frauenfelder Hansruedi, in der heutigen Zeit ergibt es Sinn, die Zukunft mit anderen Gemeinden zu suchen. Fr. 250.00/pro Einwohner sind aber ein hoher Preis für eine vertiefte Prüfung. Für Bad Zurzach ist die finanzielle Belastung nicht gross. Ich finde den Weg den Siglistorf geht interessant. Sie beteiligen sich weiterhin an Rheintal+, tragen aber keine Kosten für die vertiefte Prüfung.

Laube Rolf, Gemeindeammann, jede der beteiligten Gemeinden wird Fr. 25'000.00 rückerstattet bekommen. Die Voraussetzungen sind für alle Gemeinden gleich. Der Projektleiter wird für die Gemeinde Mellikon gleich viel Zeit aufwenden wie für die Gemeinde Bad Zurzach. Die Gemeinde Siglistorf ist bei der vertieften Prüfung nicht dabei. Zu erwähnen ist auch noch, dass das Rheintal nur gemeinsam gegen das Aaretal und Surbtal bestehen kann. Ich spreche mich hier nicht für eine Fusion aus; ich möchte lediglich die Chance für eine Abklärung bekommen.

Spuhler Denise, werden in den Facharbeitsgruppen von jeder Gemeinde gleich viele Personen Einsitz haben?

Laube Rolf, Gemeindeammann, *bejaht dies*. In den Facharbeitsgruppen wird von jeder Gemeinde eine Person Einsitz nehmen. In den Echogruppen eine bis vier Personen pro Gemeinde.

Bächler Timon, das Projekt sieht vor, die Bevölkerung von Beginn weg einzubeziehen, was sehr positiv ist.

Fuchs Jacques, werden in der Visions-Gruppe ebenfalls Einwohner Einsitz nehmen?

Laube Rolf, Gemeindeammann, die Bestückung der Gruppe Vision ist noch nicht geklärt.

Urfer Thomas, vor drei Wochen fand in unserer Gemeinde ein Workshop für die Bevölkerung statt. Aus diesem ging klar hervor, dass die Einwohner von Mellikon gegen eine Fusion sind. Alle die heute dem Antrag des Gemeinderats zustimmen, sind Fusionsbefürworter.

Laube Rolf, Gemeindeammann, *verneint dies*. Ich bin aus tiefstem Herzen Melliker. Ich habe aber festgestellt, dass man in der Region Gleichdenkende vorfindet und man gemeinsam schneller ans Ziel kommt und stärker sein kann.

Böhler Lukas, wir dürfen uns nicht zu wichtig nehmen. Ob es zu einer Fusion kommt, ist nicht alleine von Mellikon abhängig. Ich bin ein Fusionsgegner, spreche mich aber für eine vertiefte Prüfung aus. An der Infoveranstaltung in Fisibach habe ich mich über die tendenziöse Ansprache von Peter Weber geärgert. Mir passt es nicht, dass der Projektleiter ein extremer Fusionsbefürworter ist.

Laube Rolf, Gemeindeammann, die Gemeindeammänner haben diese Tendenz bei Peter Weber ebenfalls festgestellt und sich unter anderem aus diesem Grund für einen anderen Projektleiter für die vertiefte Prüfung entschieden. Peter Weber hat als Gemeindeammann einer erfolgreich fusionierten Gemeinde eine positive Haltung gegenüber Zusammenschlüssen.

Gass Thomas, ich finde das Projekt unterstützenswert. Es existieren sehr viele Fragen und noch keine Antworten. Wie soll Mellikon seine Zukunft gestalten? Ein Ja stellt auch einen Vertrauensbeweis gegenüber den Personen, welche bereits seit zwei Jahren am Projekt arbeiten, dar.

Bächler Regula, wird die Abstimmung in zwei Jahren auf jeden Fall «Fusion ja oder nein» lauten? Sind auch differente Anträge möglich?

Laube Rolf, Gemeindeammann, der Antrag kann auch lauten, dass es einen Schulverband für die 10 Gemeinden geben soll, die Gemeinden politisch aber eigenständig bleiben sollen.

Spuhler Denise, der Grundtenor in Mellikon lautet klar, dass nicht fusioniert werden soll. Die Arbeiten in den Facharbeitsgruppen sind in drei Minuten erledigt. Die Stadt Kaiserstuhl und die Gemeinde Fisibach haben uns in Bezug auf die Schulstandortwahl in den Rücken geschossen. Ich kann nicht verstehen, dass man mit solchen Gemeinden zusammenarbeiten will.

Laube Rolf, Gemeindeammann, das angesprochene Verhalten hat ebenfalls an mir genagt. Das Projekt kann auch eine Chance sein, diese beiden Gemeinden wieder zu integrieren.

Gass Thomas, es liegt auf der Hand, dass bei 10 mitarbeitenden Gemeinden die Fragen und Antworten weit auseinandergehen. Die Frage ist, ob die differenten Bedürfnisse unter einen Hut passen. Genau um diese Frage dreht sich die vertiefte Prüfung. Jede Gemeinde ist einzigartig. Bei einer gemeinsamen Lösung darf es nur Gewinner geben. Eventuell kann auch eine Fachperson aus Glarus hinzugezogen werden. Es wäre spannend über die Erfahrungen dieser Fusion informiert zu werden.

Laube Rolf, Gemeindeammann, der neue Projektleiter ist Jean-Claude Kleiner. Er hat sich für die Fusion der Gemeinde Glarus verantwortlich gezeigt.

Urfer Thomas, in diesem Fall kann man nicht von einem unbelasteten Mann ausgehen.

Laube Rolf, Gemeindeammann, die Neutralität von Jean-Claude Kleiner hat uns überzeugt. Für ihn ist es nicht relevant, ob es zu einer Fusion kommt oder nicht.

Kolb Sophie, von seiner Erfahrung kann auch profitiert werden. Er sieht nicht nur das Positive sondern hat auch negative Situationen im Zuge der Fusion erlebt.

Laube Rolf, Gemeindeammann, ein weiterer Grund welcher für Jean-Claude Kleiner spricht, ist die Erfahrung im Einbezug der Bevölkerung.

Frauenfelder Hansruedi, ich sehe drei Wege, Rheintal+, vertiefte Prüfung oder die direkte Fusion.

Laube Rolf, Gemeindeammann, Rheintal+ läuft ebenso wie die vertiefte Prüfung nur bei einer Zustimmung zum Kredit weiter, respektive an. Bei einem Nein, wird man sehen, ob und wie die Gemeindeammänner weiterhin zusammenarbeiten.

Porten Stephan, was geschieht, wenn die anderen Gemeinden dem Kredit nicht zustimmen?

Donnerstag, 6. April 2017

Laube Rolf, Gemeindeammann, es kommt darauf an wie viele und welche Gemeinden den Kreditantrag ablehnen. Sollte dies der Fall sein muss die Sinnfrage in Bezug auf das angedachte Projekt gestellt werden.

Urfer Thomas, durch dieses Projekt wird nur alles teurer. Die Verwaltung wird aufgestockt und gewisse Herren profitieren, während das Milizsystem sterben wird.

Laube Rolf, Gemeindeammann, das sind Mutmassungen.

Buchmeier Norbert, noch haben wir die Wahl die Zukunft der Gemeinde selber mitzubestimmen. Nehmen wir diese Chance wahr, bevor der Kanton über die Gemeinde bestimmt.

Laube Rolf, Gemeindeammann, durch die Zusammenarbeit und die Einigkeit haben wir auch eine stärkere Stimme gegenüber dem Kanton.

Urfer Thomas, der Kanton diktiert die Gemeinden durch ihre Gesetze bereits jetzt die Richtung vor. Die Gemeinde Mellikon hat im Gegensatz zu den anderen Gemeinden keine Schulden und eine gut unterhaltene Infrastruktur. Wir können nur verlieren.

Gass Thomas, wir dürfen nicht nur von Verlust sprechen, wir können auch gewinnen.

Gebesen Detlef, wer hat das Projekt Rheintal+ den Impuls gegeben? Die Arbeitsgruppe Tourismus und Gewerbe darf diesen beiden Bereichen nicht finanziell helfen.

Laube Rolf, Gemeindeammann, die 11 Gemeindeammänner haben das Rheintal+-Projekt gestartet. Die Arbeitsgruppe Gewerbe und Tourismus wird lediglich zur Vernetzung der Ressourcen genutzt.

Der Vorsitzende verliest den Antrag:

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle den Kreditantrag für das Projekt Rheintal+ / vertiefte Prüfung eines möglichen Zusammenschlusses in der Höhe von maximal brutto CHF 55'000 genehmigen.

Abstimmungsergebnis

Der Kreditantrag der ausserordentlichen Einwohnergemeindeversammlung vom 6. April 2017 Projekt Rheintal+ / vertiefte Prüfung eines möglichen Zusammenschlusses von maximal brutto CHF 55'000 wird mit 41 ja zu 5 nein bei 4 Enthaltungen genehmigt. Der Beschluss ist rechtskräftig.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, dankt Gemeindeammann Rolf Laube für das Interesse an der heutigen Gemeindeversammlung und wünscht schöne Ostern.

Donnerstag, 6. April 2017

Für getreues Protokoll

NAMENS DES GEMEINDERATES  
Der Gemeindeammann:

*Rolf Laube*

Die Gemeindeschreiberin-Stv.:

*Marion Marty*